

Offene Worte

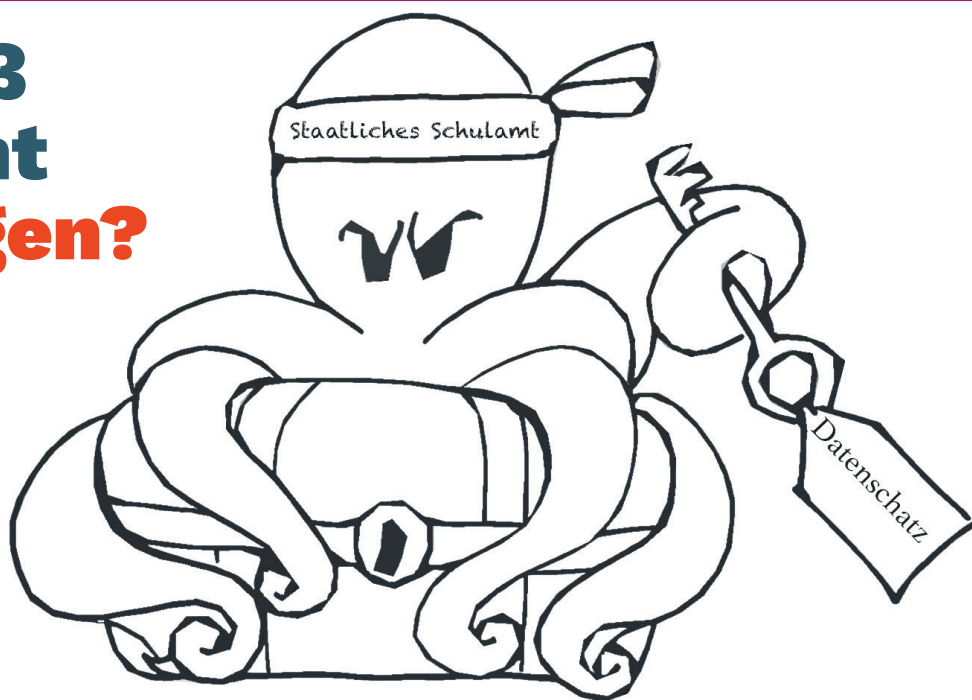
März
2024

33. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Bloß nicht fragen?



Karikatur: Mirjana Rehling

Für bessere Bildung der Kinder: Kommunalpolitiker:innen der LINKEN wandten sich Anfang März mit einem Offenen Brief an das Landesschulamt, um gemeinsam etwas gegen Stundenausfälle, Lehrer:innenmangel und für bessere Lernbedingungen zu unternehmen. Offene Briefe lösen natürlich kein Problem, aber Antworten auf vorangegangene Anfragen zeigten, dass man die ehrenamtlichen Stadt- und Kreistagsabgeordneten nicht informieren möchte. Warum eigentlich? Die Schulbedingungen zu verbessern geht nur gemeinsam, meint der Bernauer Stadtverordnete Matthias Holz. **Die ganze Geschichte auf Seite 5.**

Deutschland braucht Investitionen

DIE LINKE für die Aufhebung der Schuldenbremse

Die Bundeshaushalt 2024 wurde Anfang Februar beschlossen. Vor allem die FDP hat sich durchgesetzt mit ihrem „Weiter-so“ und dem Sparzwang der sich aus der Beibehaltung der Schuldenbremse ergibt. Gleichzeitig bemängelt vor allem Finanzminister Lindner, dass die Wirtschaftskonjunktur schwächt. „Für wie dumm will Lindner uns verkaufen?“, fragt der Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Viktor Perli, auf Instagram. „Die Ampel trägt die Verantwortung dafür, dass es Deutschland volkswirtschaftlich schlechter geht als allen anderen Indus-

triestaaten. Mit ihrer Kaputtsparpolitik verschärft sie die aktuelle Krise und hat uns in die Rezession geführt. Dabei liegt eine Lösung auf der Hand: Schluss mit dem dogmatischen Festhalten an der Schuldenbremse!“

Die Schuldenbremse blockiert wichtige Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur, Bildung, Gesundheit, Klimaschutz und für gut bezahlte Arbeitsplätze.

„Das Festhalten an der Schuldenbremse ist eine Gefahr für Deutschland“, erklärt Sebastian Walter. Der Fraktionschef der LINKEN im Brandenburger Landtag führt aktuell zugleich

die Fraktionsvorsitzendenkonferenz aller Landtagsfraktionen der LINKEN in der Bundesrepublik tournusmäßig an. „Als Linksfraktionen fordern wir einen haushaltspolitischen Paradigmenwechsel, weg vom Sparzwang, hin zu einer ambitionierten Investitionspolitik in den sozialen Zusammenhalt, die öffentliche Infrastruktur und die wirtschaftliche Basis des Landes. Davon würden alle profitieren.“ Mit richtigen Investitionen könnten den Menschen auch die Zukunftsängste genommen und Rechtspopulisten der Nährboden entzogen werden. bc

In dieser Ausgabe

Barnim:

Kreistagswahl am 9. Juni.
Alle Kandidat:innen der
LINKEN

2

Brandenburg

LINKE sammelt Unterschriften:
**Volksinitiative für kostenfreies
Mittagessen an Grundschulen**

Bernau:

Für eine bunte Stadt

3

Werneuchen:

Erzieher-Azubis werden
besser bezahlt

Wandlitz:

Mobile Sozialberatung

4

Bernau:

Offener Brief ans Schulamt

Biesenthal:

Mehr Bürgerbeteiligung

5

Eberswalde:

LINKE will Kitaaktionsplan

Europa:

Wahlprogramm der LINKEN

6

Panketal:

Gymnasium und Sportanlagen

Britz-Chorin- Oderberg:

Förderung der ländlichen
Gemeinden

7

OW Online

mittwochs und sonntags

auf: www.dielinke-barnim.de
oder [Facebook.com/
dielinke.barnim](https://www.facebook.com/dielinke.barnim)

OW-Spendenkonto

DIE LINKE Barnim; IBAN:
DE33 1705 2000 3120051429

Verwendungszweck:
Spende OW.

Barnim: Kreistagswahl am 9. Juni

Für die LINKE treten engagierte Ehrenamtler:innen an

Wahlkreis 1: Eberswalde

(Nordend, Stadtmitte, Ostend, Sommerfelde, Tornow):

Steffi Schneemilch,

43 Jahre, Dozentin

Tim Altrichter,

34 Jahre, Verwaltungstechniker

Katharina Walter, 33, Lehrerin

Michael Wolff

34 Jahre, Bauingenieur

Volker Passoke

67 Jahre, Rechtsanwalt

Wahlkreis 2: Eberswalde

(Westend, Brandenburgisches Viertel, Finow, Clara-Zetkin-Siedlung):

Marco Stropp

43 Jahre, Konzernbetriebsratsvorsitzender

Ulrike Glanz

60 Jahre, Dipl.-Ingenieurin

Sebastian Walter

33 Jahre,

Landtagsabgeordneter

Sabine Büschel

62 Jahre,

Kinderkrankenschwester

Ralf Kaiser 54 Jahre,

Gewerkschaftssekretär

Wahlkreis 3: Bernau

(Lindow, Eichwerder, Lobetal, Friedensthal, Bernau-Süd, Ladeburg, Börnicke, Schönow):

Lutz Kupitz

63 Jahre, Angestellter

Janina Gebauer

34, Verwaltungsangestellte

Matthias Holz

37 Jahre, Buchhändler

Beatrix Schickert

45 Jahre, Friseurmeisterin

Ramona Will

44, Polizeivollzugsbeamtin

Maximilian Rabe

18 Jahre, Student

Rolf Behrend

81, Dipl.-Staatswissenschaftler

Wahlkreis 4: Bernau

(Stadtzentrum, Nibelungen, Birkenhöhe, Blumenhag, Rehberge, Waldfrieden, Rutenfeld):

Sylvia Pyrlík

54 Jahre, Dipl.-Buchhändlerin

Dominik Rabe

31 Jahre, Lehrer

Dr. Hildegard Bossmann

69 Jahre, Biochemikerin

Peter Rösler, 33 Jahre, Lehrer

Karina Berg

42 Jahre, Referentin

Heidi Scheidt

76 Jahre, Rentnerin

Wahlkreis 5: Werneuchen,

Ahrensfelde:

Burghard Horn

65 Jahre, Rentner

Karen Mohr

53 Jahre, Bankkauffrau

Bärbel Mierau

64 Jahre, Angestellte

Christina Emmrich

75 Jahre, Messtechnikerin

Wahlkreis 6:

Gemeinde Wandlitz:

Kerstin Berbig

Servicemitarbeiterin DHL

Isabelle Czok-Alm, Erzieherin

Dorothee Münzner

Außenwirtschaftsökonomin

Norbert Meßmer, Rentner

Peter Alm

Verbundzusteller Deutsche Post

Wahlkreis 7: Panketal:

Thomas Stein

51 Jahre, Dipl.-Kaufmann

Sigrid Harder

72 Jahre, Dipl.-Kauffrau

Ines Pukall

58 Jahre, Insolvenzbuchhalterin

Dominik Krause

47 Jahre,

Leiter Energiemanagement

Wahlkreis 8: Gemeinde

Schorfheide, Stadt Biesenthal,

Marlenwerder, Rüdnitz:

Lena Bonsiepen

67 Jahre, Informatikerin

Katharina Slanina

46 Jahre, Rechtsanwältin

Paula Stahl

18 Jahre, Studentin

Wahlkreis 9: Gemeinden Sydo-

wer Fließ, Melchow, Breydin,

Amt Britz-Chorin-Oderberg,

Amt Joachimsthal:

Ralf Christoffers, 67 Jahre,

Schiffsbauer, Minister a.D.

Anja Scherkus,

36 Jahre, Angestellte,

Betriebsratsvorsitzende

Dr. Nico Conrad, 45 Jahre

Psychologischer Psychotherapeut

Andreas Loher,

70 Jahre, Rentner

Ricardo Apel, 39 Jahre, Trainer

Kontakte zur LINKEN im Barnim und Sitzungstermine

Sitzungen der Fraktionen und Vorstände der LINKEN im Barnim sind grundsätzlich öffentlich, Gäste sind willkommen. Bitte informieren Sie sich vorab per E-Mail.

Kreissvorstand: Kontakt: info@dielinke-barnim.de; Links-Eck Eberswalde: Heegermühler Str. 15, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-236987, E-Mail: eberswalde@dielinke-barnim.de

Bürgerzentrum Bernau: Berliner Str. 17, 16321 Bernau, Tel.: 03338-5881, E-Mail: bernau@dielinke-barnim.de

Regionalgruppe Cuba sí: E-Mail: bernau@cuba-si.org [solid]: E-Mail: solid-barnim@web.de

Wahlkreisbüro des Landtagsabgeordneten Sebastian Walter:

Tel.: 03334-385488, im: Links-Eck Eberswalde, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, E-Mail: buero.sebastian.walter@mdl.brandenburg.de, Sprechzeiten: Mo: 9-16 Uhr, Do: 10-17 Uhr

Fraktionen und Ortsverbände in den Städten und Gemeinden:

Kreistagsfraktion: Tel.: 03334-236986; E-Mail: kreistagsfraktion@dielinke-barnim.de;

Kreistag: konstituierende Sitzung nach der Kommunalwahl: 3. Juli, 17 Uhr, Kreishaus, Am Markt 1

Ahrensfelde: Kontakt: ahrensfelde@dielinke-barnim.de

Gemeindevertreterversammlung: 15. April, 18 Uhr, Ortsteilzentrums Ahrensfelde, Lindenberger Str. 1b

Bernau bei Berlin: Stadtvorstand: 1. Montag im Monat, 18 Uhr im Bürgerzentrum Bernau;

Stadtfraktion: fraktion-bernau@dielinke-barnim.de, Tel.: 03338-907252;

Stadtverordnetenversammlung: 18. April, 29. Mai, je 16 Uhr, Neues Rathaus Bernau, Bürgermeisterstr. 1

Biesenthal: Ortsverband: Mail: biesenthal@dielinke-barnim.de

Stadtverordnetenversammlung: 21. März, 2. Mai, jeweils 19 Uhr, Grundschule „Am Pfefferberg“, Bahnhofstr. 9-12

Chorin: Gemeindevertretung: 28. März, 25. April, 30. Mai, jeweils 19 Uhr, Rathaus Britz, Saal, Eisenwerkstr. 11

Eberswalde: Stadtvorstand: Kontakt: Bürgerbüro, Heegermühler Straße 15.

E-Mail: Eberswalde-fraktion@dielinke-barnim.de; Stadtverordnetenversammlung: 21. März, 25. April, 30. Mai, jeweils 18 Uhr, Stadthalle „Hufeisenfabrik, Am Alten Walzwerk 1

Panketal: Ortsverband: Mail: panketal@dielinke-barnim.de; Fraktion in der Gemeindevertretung:

Kontakt: ines@pukall.eu, Gemeindevertreterversammlung: 19. März, 23. April, 21. Mai, jeweils 19 Uhr, Mensa Grundschule Zepernick, Schönerlinder Straße 83a

Wandlitz: Ortsverband: jeder 2. Mittwoch/Monat; E-Mail: kerstin.berbig@web.de; Fraktion in der Ge-

meindevertretung, Tel.: 01577-2927645; E-Mail: wandlitz@dielinke-barnim.de; Gemeindevertreter-

sitzung: 11. April. 30. Mai, jeweils 18 Uhr, Kulturbühne „Goldener Löwe“

Werneuchen: Tel.: 0173-2478237; Mail: alexanderHorn-Werneuchen@web.de

Impressum

Herausgeber:

Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-22026, E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Redaktion: Petra Bochow (pb), Berit Christoffers (bc), Matthias Holz (mh), Wolfgang Krafczyk (wk), Lutz Kupitz (lk), Domenik Rabe (ViSdP/dr), Sebastian Walter, Gisela Zimmermann (gz)

Druck: Druckerei Gottschalk

Auflage: 94.000

Online-Ausgaben:

mittwochs und sonntags auf www.dielinke-barnim.de Veröffentlichte Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. OW entscheidet über die Veröffentlichung eingesandter Zuschriften und kann diese Sinn wahrend kürzen.

download als pdf-Datei:

www.dielinke-barnim.de alle archivierten Zeitungen vorhanden. oder direkt:



Beitragsfreies Mittagessen für Kinder in den Grundschulen

Volksinitiative braucht 20.000 Unterschriften landesweit. Helfen Sie mit!
Brandenburgs LINKEN-Chef Sebastian Walter: „Nicht am Essen für Kinder sparen.“

Ende Januar startete die Volksinitiative „Schule satt“, ein Bündnis aus Kita-Beiräten, Sozialverbänden und Gewerkschaften. Sie wird von der LINKEN Brandenburgs angeführt. „Wir haben in den vergangenen Jahren mehrfach im Landtag beantragt, dass es ein kostenfreies Schulessen in Brandenburg geben soll“, erklärte Landesvorsitzender Sebastian Walter. „Da das immer abgelehnt wurde, versuchen wir nun über außerparlamentarische Aktionen, den Landtag zu einem Umdenken zu bewegen“.

Sobald 20.000 gültige Unterschriften gesammelt sind (spätestens bis 19.1.2025), muss sich der Landtag erneut mit dem Thema befassen. Unterschriftsberechtigt sind alle Brandenburg:innen, die mindestens 16 Jahre alt sind.

„Jedes Kind in Brandenburg hat das Recht, gesund aufzuwachsen. Dazu gehört eine vollwertige Ernährung“, heißt es in der Begründung. Das Schulgesetz regelt zwar die Bereitstellung des Mittagessens in den Schulen, allerdings gibt es keine landesweite Deckelung der Kostenbeteiligung der Eltern. Durch die gestiegenen Nahrungsmittelpreise und höhere Mehrwertsteuer von 19 Prozent kostet ein Mittagessen in Brandenburger



Schulen meist mehr als 5 Euro.

Familien und Alleinerziehende zu entlasten, ist das Ziel der Volksinitiative. Denn viele sparen am Schulessen der Kinder, weil sie von Armut betroffen sind. „Das darf nicht sein! Die Landesregierung muss handeln!“, meint LINKEN-Chef Sebastian Walter. „Wir wollen endlich ein beitragsfreies Mittagessen für alle Grundschüler:innen an allen Brandenburger Schulen.“

Unterschriftenlisten für die Volksinitiative und mehr Infos zur korrekten Sammlung gibt es auf:

<https://schule-satt.de>

Oder direkt:



Der Landesvorsitzende der LINKEN Brandenburg, Sebastian Walter: „Unsere Partei hat sich in Brandenburg schon mehrfach für die Einführung eines kostenlosen Mittagessens in Schulen eingesetzt, weil wir wissen, dass das tatsächlich Familien entlasten würde. Leider bis heute erfolglos. Mit Ihrer Hilfe schaffen wir die Volksinitiative!“

Sebastian Walter, 33 Jahre, Fraktionschef der LINKEN im Brandenburger Landtag, kandidiert in Eberswalde für die Stadtverordnetenversammlung am 9. Juni und den Landtag am 22. September (siehe Seite 6).

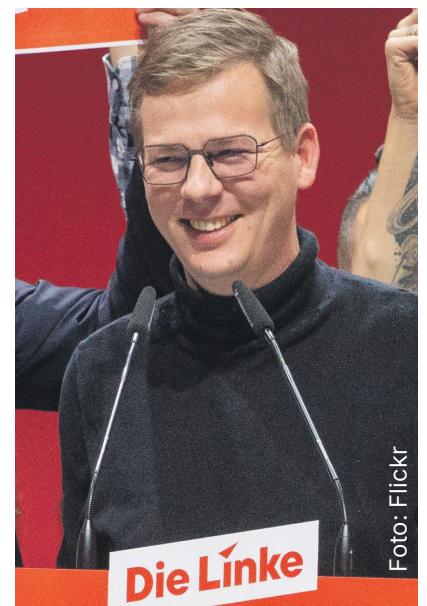


Foto: Flickr

Die Offenen Worte werden mit 93.000 Stück im Barnim über den Märkischen Sonntag verteilt. Leider sind die Preise dafür stark gestiegen.

Um Druck und Verteilung einer kreisweiten Zeitung der LINKEN zu sichern, freuen wir uns über eine zweckgebundene Spende:

OW-Spendenkonto

DIE LINKE Barnim; IBAN: DE33 1705 2000 3120051429

Verwendungszweck: Spende OW.

OW Online:

mittwochs und sonntags:
www.dielinke-barnim.de
oder [Facebook.com/dielinke.barnim](https://facebook.com/dielinke.barnim)

Für Demokratie und ein buntes Leben

Landesweite Vernetzung durch „Brandenburg zeigt Haltung“



Marktplatz Bernau, 17. Februar, bc

Eberswalde, Wandlitz, Bernau, Werneuchen, Ahrensfelde – in vielen Barnimer Orten demonstrierten in den vergangenen Wochen tausende Menschen für den Erhalt der Demokratie in Deutschland und für Toleranz. Eine bunte Mischung aus Kultur, Politik, Sport, Wirtschaft und Verwaltung startete Ende Januar den Aufruf „Brandenburg zeigt Haltung!“. Ihr Anliegen ist es, ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Auf <https://www.brandenburg-zeigt-haltung.de> gibt es aktuelle Infos zu Veranstaltungen und die Möglichkeit mitzumachen. Oder direkt:



Lösungen für Stadt und Land

Auf Antrag der LINKEN in Werneuchen werden Erzieher:innen in Ausbildung nun nach dem Tarif des Öffentlichen Dienstes bezahlt

Ich habe in den vergangenen Jahren viel Erfahrung auf kommunaler Ebene gesammelt. Bürgerinnen und Bürger wandten sich an unsere Fraktion der LINKEN in Werneuchen mit den verschiedensten Themen. Jedoch sind nicht alle Themen auf kommunaler Ebene lösbar.

Da wäre zum Beispiel die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs, vor allem um die täglichen Belastungen für Pendlerinnen und Pendler zu mindern. Die Taktverdichtungen auf den Strecken im Barnim dürfen nicht nur ein Versprechen bleiben, sie müssen endlich Realität werden.

Darüber hinaus möchte ich mich gern für die Entlastung der Familien und die Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten unserer Kinder einsetzen. Gern engagiere ich mich für kosten-



Alexander Horn, 38 Jahre, IT-Systemelektroniker, kandidiert für die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen. Er bewirbt sich auch um das Direktmandat für den Landtag im Wahlkreis 15. Foto: Rehling

freie Kitas im Land Brandenburg. Es muss das Thema der fehlenden Kitaplätze angegangen werden, denn für alle Kinder ist die frühkindliche Bildung der Grundbaustein für ihre spätere Entwicklung.

Dafür muss man aber auch das Thema Fachkräftemangel angehen. Es muss ein Anreiz geschaffen werden, damit mehr Menschen die Ausbildung zum Erzieher anstreben. Ein erster Ansatz, den unsere Fraktion hier in Werneuchen verfolgt, ist die Vergütung der Ausbildung nach dem Tarif des Öffentlichen Dienstes. In Werneuchen haben wir als Fraktion der LINKEN dies in der Stadtverordnetenversammlung durchgesetzt.

Eine weitere wichtige Aufgabe auf Landesebene ist es, für ausreichend Lehrkräfte zu sorgen. Auch hier scheint Nachhol-

bedarf zu herrschen. Bis heute wurden Defizite bei Schülerinnen und Schülern, welche durch Corona entstanden sind, nicht ausgeglichen. An vielen Schulen fehlen Lehrkräfte. Mit mehr Lehrkräften könnte der Unterrichtsausfall an den Schulen vermieden werden, die Klassengrößen könnten endlich auf ein vernünftiges Maß schrumpfen und Schülerinnen und Schüler würden den tatsächlich gebrauchten Defizitausgleich erhalten (siehe auch Seite 5: Offener Brief ans Landesschulamt).

**Alexander Horn
Stadtverordneter Werneuchen**

Kommunalwahl am 9. Juni: DIE LINKE Werneuchen und Ahrensfelde wählte ihre Kandidat:innen für die Kommunalwahl nach Redaktionsschluss dieser Zeitung.

Mobile Sozialberatung für Wandlitz

DIE LINKE: Wir müssen wieder fair und konstruktiv miteinander arbeiten

Im letzten Jahr haben wir, Isabelle Czok-Alm und Kerstin Berbig, eine wichtige Entscheidung getroffen: Wir haben die Fraktionsgemeinschaft (Die LINKE, B90/Die Grünen, SPD, UWG) verlassen und die Fraktion DIE LINKE gegründet. Damit gibt es in Wandlitz nach vielen Jahren wieder eine eigene Fraktion der LINKEN.

Dafür gab es viele Gründe, vor allem haben wir einen Anspruch: Wir wollen gemeinsam mit allen demokratischen Kräften etwas für unsere Gemeinde tun. Wir wollen nicht, dass mit Diffamierungen, Unterstellungen und Bedrohungen gearbeitet wird. Derzeit versuchen vor allem Mitglieder der AfD und der sich neu formierenden UWG nach Kräften,

demokratische Strukturen zu beschädigen. Wir, als Mitglieder der LINKEN, verstehen uns als Teil der Brandmauer gegen Rechtsextremismus. Wir wollen unsere demokratische Gesellschaft erhalten und solidarischen Zusammenhalt wieder herstellen und fördern. Wir lassen uns auch davon nicht beirren, dass in den „sozialen“ Medien fleißig gehetzt wird und Unwahrheiten verbreitet werden.

Das sehen offenbar auch viele Wandlitzer:innen so: Dem Aufruf „Wandlitz zeigt Haltung“ (dem Bündnis gehören wir an) sind am 4. Februar rund 650 Menschen gefolgt. Für unsere Gemeinde mit rund 23.400 Einwohner:innen in 9 Ortsteilen ist das ein großartiges Zeichen. Das macht uns Mut.

Wir stehen für faire und konstruktive Kritik. Zurzeit macht es den Eindruck, dass für einige Gemeindevertreter:innen nur eine Blockadehaltung gegen den Bürgermeister der einzige Sinn ihres Daseins in der Gemeindevertretung ist. Ja, den Bürgermeister sollten wir kritisieren, wenn es nötig ist. Aber einen persönlichen Feldzug gegen ihn zu führen, geht gar nicht. Wir müssen gerade in so schwierigen Zeiten versuchen Lösungen für die Zukunft zu finden, das sind wir auch unseren Kindern und Enkelkindern schuldig. Es muss einen Dialog zwischen



Macht Mut und ist in Wandlitz besonders aktuell: Am 4. Februar folgten rund 650 Menschen dem Aufruf „Wandlitz zeigt Haltung“.

Foto: Wandlitz zeigt Haltung

Bürger:innen, Verwaltung und Politik geben. Dafür stehen wir.

Uns liegt die Entwicklung der Gemeinde am Herzen. Wir müssen gemeinsam an ihrer Gestaltung arbeiten. Ein Beispiel, wie das gehen kann, ist die Einrichtung der mobilen Sozialberatung in Wandlitz, die auf unseren Antrag und auf unser ganz praktisches Engagement zurückgeht. Auch andere Beispiele gibt es: Die Verbesserung der Spielplatzsituation in Klosterfelde. Oder unser Einsatz für die Kita- und Schulkinder, die nun auch in Klosterfelde von bei der Gemein-

de angestellten Köch:innen frisch gekochtes Mittagessen erhalten.

Aktuell machen wir uns stark für den Erwerb des Bahnhofsgebäudes in Klosterfelde, um darin ein Gemeindezentrum und einen Jugendraum zu errichten.

Wir wollen eine gleichberechtigte Entwicklung in allen Ortsteilen. Das verstehen wir unter Kommunalpolitik! Dafür kandidieren wir wieder für die Gemeindevertretung.

**Kerstin Berbig und
Isabelle Czok-Alm
Gemeindevertreterinnen
Fraktion DIE LINKE**

Sie kandidieren für die Gemeindevertretung Wandlitz:

Isabelle Czok-Alm, Erzieherin
Kerstin Berbig,
Servicemitarbeiterin DHL
Dorothee Münzner,
Außenwirtschaftsökonomin
Norbert Meßmer, Rentner,
Erika Streiter, Sozialpädagogin
Sebastian Richter, Verbund-
leitung ambulante Teilhabe
Michael Berbig, Sachbearbeiter
Peter Alm, Verbundzusteller
Deutsche Post
Horst Wille, Rentner

Offener Brief ans Schulamt

Kommunalpolitiker:innen der LINKEN: Bessere Bildung geht nur gemeinsam

Kommunalpolitiker:innen der LINKEN haben einen Offenen Brief an das Landesschulamt gerichtet, weil sie bisher auf Anfragen keine hilfreichen Antworten erhielten. Hier der Wortlaut:

Wir sind eine Gruppe von ehrenamtlichen Kommunalpolitiker:innen und Kommunalpolitikern der Partei DIE LINKE aus dem Barnim und wir schreiben Ihnen, weil wir uns Sorgen um die Bildung in unserem Landkreis machen.

Stundenausfälle, Lehrermangel, schleppende Digitalisierung, Nachwirkungen der Corona-Pandemie und nicht zuletzt das schlechte Abschneiden von Schülerinnen und Schülern in Deutschland bei der letzten Pisa-Studie werfen ein schlechtes Licht auf den Umgang mit dem

Thema Bildung in unserem Land.

Als Kommunalpolitiker der Partei DIE LINKE möchten wir für unsere jeweiligen Gemeinden und unseren Landkreis die bestmögliche Bildung für alle Kinder erreichen.

Um diesem Ziel zumindest nahezukommen und um zu wissen wie sehr die oben benannten Schwierigkeiten auch im Landkreis Barnim und seinen Gemeinden zutreffen, haben wir Ihrem Haus über unsere kommunalen Vertretungen einige Fragen zukommen lassen.

Wir wollen nicht populistisch Anträge stellen und das Geld der Bürgerinnen und Bürger verschwenden, ohne durch eine vorherige Analyse der Faktenlage die Probleme genauer zu kennen. Hierfür sind wir aber auf die Hilfe

von Ihnen und Ihren Mitarbeiter:innen und Mitarbeitern angewiesen.

Wir wissen, dass wir als ehrenamtliche Kommunalpolitiker nicht den größten Einfluss auf die Bildungspolitik in Brandenburg nehmen können. Uns ist auch bewusst, dass wir als Gemeindevertreter die unterste Ebene von politischen Entscheidungsträgern sind. Aber die unterste Ebene ist nicht gleichbedeutend mit einem Bodensatz und wie ein solcher wurden wir von Ihrem Haus behandelt.

Exemplarisch sei hier nur die Antwort auf die Frage des Stadtverordneten Matthias Holz aus Bernau genannt. Er wollte wissen, wie viele offene Lehrerstellen es in den Bernauer Schulen gibt. Die Antwort war: Er solle sich auf den üblichen

Jobportalen die entsprechenden Stellenausschreibungen ansehen, dann könnte man das herausfinden.

Fragen nach offenen Lehrerstellen, ausgefallenen Schulstunden, der Anteil an Quereinsteigern unter den Lehrkräften oder dem Krankenstand sind keine geheime Verschlussache und das staatliche Schulamt ist kein Geheimdienst.

Wir bitten Sie deshalb nochmals darum, unsere Fragen und uns als engagierte, ehrenamtliche Kommunalpolitiker ernst zu nehmen. Lassen Sie uns nicht mehr im Regen stehen, damit wir gemeinsam dafür sorgen können, dass die Bildung unserer Kinder nicht baden geht.

Bis zum Redaktionsschluss lag keine Antwort vor.

Sie kandidieren in Bernau für DIE LINKE:

Wahlkreis 1:

Dominik Rabe, 31 Jahre, Lehrer,
Janina Gebauer, 34, Verwaltungsangestellte,
Dr. Dagmar Enkelmann, 67, Rentnerin,
Maximilian Rabe, 18, Student
Marlene Kolb, 19, Studentin
Dr. Harald Ückert, 80, Rentner
Ramona Will, 47 Jahre, Polizeivollzugsbeamtin
Lutz Kupitz, 63, Angestellter
Beatrix Schickert, 45 Jahre, Friseurmeisterin
Rainer Schulz, 69, Rentner

Wahlkreis 2:

Karina Berg, 42, Referentin
Matthias Holz, 37, Buchhändler
Heidi Scheidt, 76, Rentnerin

Martin Günther, 41 Jahre, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dr. Hildegard Bossmann, 69 Jahre, Biochemikerin
Peter Rösler, 33 Jahre, Lehrer
Bärbel Mierau, 64, Angestellte
Norbert Hollmann, 65 Jahre, Diplom-Bauingenieur
Christine Poppitz, 74, Rentnerin
Burghardt Seeger, 74, Rentner
Rolf Behrend, 82, Rentner

Für die Ortsbeiräte

Schönow: Maximilian Rabe, Dr. Harald Ückert

Birkenhöhe: Heidi Scheidt

Ladeburg: Ramona Will

Birkholzaue: Karina Berg



DIE LINKE lädt ein zur:
Sattmacherküche

Foto: bc

Nächster Termin: 21. März, 18 Uhr, S-Bahnhof-Zepernick
Hier am Ausschank: Die beiden Bernauer Stadtverordneten Matthias Holz und Dominik Rabe, Stadtverordnete in Bernau.

Mehr Bürgerbeteiligung für Biesenthal

DIE LINKE: Eine gemeinschaftliche und soziale Stadt ist unser Ziel

Biesenthal hat sich in den vergangenen 30 Jahren prächtig entwickelt und ist weiter gewachsen. Die Attraktivität unserer Stadt erkennen immer mehr Berliner:innen, die von hier in gut 30 Minu-

ten in der Hauptstadt sind und der teuren lärmenden Stadt entfliehen wollen. Umso wichtiger ist es aus unserer Sicht, ein behutsames Wachsen der Stadt zu gewährleisten. Deshalb haben wir bereits in der vergangenen Wahlperiode bei der Erarbeitung des Leitbildes für die Zukunft der Stadt und der Stadtentwicklungskonzeption mit darauf hingewirkt, dass der Zuzug nicht schneller erfolgt als die soziale Infrastruktur eine harmonische Entwicklung Biesenthals ermöglicht.

Immer deutlicher wird dabei, dass die Bedürfnisse der (Neu-) Biesenthaler sich von denen der (Alt-)Biesenthaler in vielen

Punkten unterscheiden. Dies wollen wir künftig stärker in der sozio-kulturellen Entwicklung der Stadt berücksichtigen. Das bedeutet vor allem, noch stärker als bisher gemeinsam mit Ihnen attraktive kreative und sportliche Angebote zu entwickeln. Zugleich wollen wir die Angebote für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt weiterentwickeln und damit einen aktiven Beitrag gegen die Vereinsamung im Alter leisten.

Wichtiger denn je ist für uns, gemeinsam mit den anderen demokratischen Kräften in unserer Stadt aktiv gegen alle und alles vorzugehen, was das soli-

darische Miteinander in unserer Stadt zerstören will. Die Unterstützung des Biesenthaler Bündnisses „bunt statt braun“ gehört für uns ebenso dazu, wie eine kollegiale zielorientierte Zusammenarbeit mit allen Vertretern der demokratischen Parteien in der künftigen Stadtverordnetenversammlung. Zur Stärkung der bürgerschaftlichen Mitwirkung werden wir in der kommenden Wahlperiode eine Bürgerbeteiligungssatzung vorschlagen. Sie soll Grundlage für ein aktives Miteinander von Betroffenen und Entscheidern werden.

Margitta Mächtig
Stadtverordnete, DIE LINKE

Sie kandidieren für die Stadtverordnetenversammlung Biesenthal:

Margitta Mächtig, Rentnerin
Daniel Groß, Großhandelskaufmann
Lena Bonsiepen, Informatikerin
Frank Eiseler, Sozialarbeiter
Lina Brosien, pädagogische Mitarbeiterin/Jugendklub
Jannis Stahl, Student

„Junge Leute und 50 Prozent Frauen“

Eberswalde: 32 Kandidat:innen der LINKEN für die Kommunalwahl am 9. Juni

Sie kandidieren für die
DIE LINKE in Eberswalde:

Wahlkreis 2:

Sebastian Walter, 33, Gewerkschaftssekretär/Landtagsabgeordneter

Irene Kersten, 70, Rentnerin

Regine Hartwig, 67, Bauingenieurin

Ralf Kaiser, 53, Gewerkschaftssekretär

Adele Arnold, 22, Studentin

Tim Altrichter, 34, Toningenieur/Veranstaltungstechniker

Ulrike Glanz, 59, Angestellte

Horst Weingart, Rentner

Jasmin Kurzhals, 22, Auszubildende

Veit Seefeld, 31, Rettungssanitäter

Frank Heinrich, 69, Rentner

Wahlkreis 1:

Katharina Walter, 33, Lehrerin,

Volker Passoke, 67, Rechtsanwalt

Karin Wagner, 62, Angestellte

Andreas Traut, 61, Handwerksmeister/Lehrer

Sabine Büschel, 62, Kinderkrankenschwester

Michael Wolff, 34, Bauingenieur



Der Stadtverband der LINKEN Eberswalde wählte am 17. Februar seine Listen für die Kommunalwahl und sein Programm. „Wir sind froh, dass sich 32 Kandidat:innen bereit erklärt haben für DIE LINKE anzutreten, darunter viele Frauen und junge Menschen“, erklärte Stadtvorsitzende Katharina Walter. Foto: privat

Lina Sattler, 19, Studentin

Maximilian Jakob, 32, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Marlene Panten, 31, Bäckereimeisterin

Thomas Riethmüller, 37, selbstständig

Daniela Ussfeller, 37, Projektleiterin für Weiterbildung und Digitales

Andreas Gläßer, Selbstständig

Lena Hoffmann, 30, Pädagogische Mitarbeiterin beim NABU

Sander Koers, 28, Eventmanager

Susanne Christ, 39, Mitarbeiterin DRV

Noah Barthel, 28, Unternehmer/Koch

Alina Günther, 26, Altenpflegerin

Ann-Christin Mündner, 33, Studentin, Schauspielerin

Jonas Mündner, 40, Eventmanager

Madeleine Hahnle, 34, Projektmanagerin

Alejandro Gasser Daza, 39, Freiberufler

Eberswalde: LINKE will Kita-Aktionsplan

In der Barnimer Kreisstadt fehlen aktuell immer noch über 40 Plätze

Kinder sind unsere Zukunft. Aber welchen Stellenwert gestehen wir ihnen zu? Diese Frage stellt sich seit Jahren in der Barnimer Kreisstadt. Fehlende Kita-Plätze sind seit Jahren ein heiß diskutiertes Thema und das hat Gründe. Allein 2021 gab es 214 offene Anträge für einen Platz in der Krippe oder Kita. Immer wieder hat die Linksfraktion im Stadtparlament das Thema auf die Tagesordnung gesetzt und gegen viele Widerstände und Ausreden politisch Druck gemacht. Im Jahr 2022 waren es dann offiziell noch 23 offene Anträge, aktuell sind es knapp über 40 Plätze, die feh-

len. Aber das ist kein Grund sich zurückzulehnen. Der Rechtsanspruch wird in Eberswalde immer noch nicht ernstgenommen. Der Schaden bleibt bei den Familien, bei den Kindern und am Ende bei der ganzen Stadt.

Denn zur Wahrheit gehört: Viele Familien stellen erst gar keinen Kita-Antrag, denn es ist ein offenes Geheimnis, dass es in vielen Fällen wenig Aussicht auf Erfolg gibt und Klagen oft viel zu lange dauern. Die Dunkelziffer liegt also deutlich höher, das Problem ist damit viel größer. Besonders betroffen sind viele Kinder, deren Eltern

arbeitslos sind oder die einen Migrationshintergrund haben – häufig die Kinder, die am meisten vom Bildungsangebot der Kitas profitieren würden.

Die Linke bleibt deshalb dabei: Die Stadt muss den Bedarf umfänglich decken ohne Wenn und Aber. Nur so können wir allen Kindern gleiche Chancen und eine gute Bildung ermöglichen. Deshalb startet die Partei mit einem Kita-Aktionsplan in die Kommunalwahlen in diesem Jahr. Mindestens eine neue städtische Kita muss her, jeder neue Investor im Wohnungsbau muss verpflichtet werden, Kita-

kapazitäten zu schaffen und die Stadtverwaltung muss mehr in die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern investieren. Eberswalde wächst und dann muss endlich auch die soziale Infrastruktur mitwachsen. Was nutzen die schönsten Häuser, wenn es keine Plätze in den Kitas und auch Grundschulen der Stadt für diejenigen gibt, die darin wohnen? Dann bleibt die Zukunft von vielen Kindern auf der Strecke, weil Probleme nicht gesehen oder sogar absichtlich weggeschaut wurde.

Katharina Walter,
Stadtverordnete

Die Linke

**Zeit für Gerechtigkeit.
Zeit für Haltung.
Zeit für Frieden.**

Programm zur Europawahl 2024

Ende letzten Jahres beschloss DIE LINKE auf ihrem Parteitag in Augsburg Ihr Programm für die Europawahl, die zeitgleich mit der Kommunalwahl in Brandenburg am 9. Juni 2024 statt finden wird. Wer sich für das komplette Programm interessiert, findet es hier: <https://www.dielinke-barnim.de/Wahlen>

Oder direkt:

Jeder **Krieg endet mit Verhandlungen.**

Und jeder **Frieden beginnt mit einem Waffenstillstand.**



Panketal: Gymnasium und Sportanlagen

DIE LINKE unterstützt geplanten Neubau für Bildung und Kinder- und Jugendsport

Wir unterstützen die Errichtung eines kommunalen Gymnasiums auf dem Lauseberg in Zepernick durch den Landkreis. Panketal hat bisher kein kommunales Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler der neuen Grundschule an der Elbestraße brauchen langfristig einen gut zu erreichenden Zugang zu weiterführenden Schulen. Insgesamt fehlen mehrere derartige

Schulen im Kreis, aber die Planungen dafür laufen bereits.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Ausgleichsmaßnahmen zum neuen Gymnasium in Panketal ebenfalls auf dem Feld am Lauseberg stattfinden müssen. Das bedeutet, dass ein Teil der Fläche nicht versiegelt werden darf, sondern ökologisch aufgewertet werden muss. Die Idee, einen Grüngür-

tel in parkähnlicher Gestaltung vom Heidewäldchen zum Robert-Koch-Park zu schaffen, begrüßen wir dabei sehr.

Es ist geplant, die Außenanlagen des Gymnasiums als wettkampftaugliche Variante zu errichten. Diese Anlage könnte dann von Leichtathletinnen und Leichtathleten aus Panketal und dem gesamten Barnim genutzt werden. Ein Standort

für hervorragende Kinder- und Jugendsportarbeit würde entstehen. Unsere Fraktion unterstützt den Plan grundsätzlich. Dennoch nehmen wir die vorgebrachten Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner ernst und warten auf die Emissionsgutachten und die Entscheidung der Unteren Wasserbehörde.

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung Panketal

Sie kandidieren in Panketal für die LINKE:

Für die Gemeindevertretung:

Ines Pukall, 58 Jahre, Insolvenzbuchhalterin
Thomas Stein, 51 Jahre, Dipl.Kaufmann, Leiter Marketing
Sigrid Harder, 72 Jahre, Dipl.kauffrau/Rentnerin
Judith Schwarz, 39 Jahre, Projektleiterin Architektur
Dr. Lothar Gierke, 72 Jahre, Kulturwiss./Rentner
Jenny Seemann, 58 Jahre, Leiterin Musikschule
Dominik Krause, 47 Jahre, Leiter Energiemanagement
Max-Friedrich Krenz, 22 Jahre, Student
Thomas Marquard, 71 Jahre, Journalist/Rentner
Fuat Yildirim, 30 Jahre, Gastronom
Jan Kreßner, 49 Jahre, Dipl.Ing für Nachrichtentechnik



Auf dem Foto (vlnr): Jenny Seemann, Dominik Krause, Lutz Grieben, Thomas Marquard, Thomas Stein, Max-Friedrich Krenz, Ines Pukall, Dr. Lothar Gierke, Andreas Höricke, Judith Schwarz, Jan Kreßner

Für Ortsbeirat Zepernick:

Dr. Lothar Gierke, Judith Schwarz, Ines Pukall, Thomas Marquard, Jenny Seemann, Max-Friedrich Krenz, Eleonore

Hübner (64 Jahre, Berufsschullehrerin/Rentnerin)

Für Ortsbeirat Schwanebeck:

Lutz Grieben (66 Jahre, Rechts-

anwalt), Bianca Metke-Stein, Sigrid Harder, Frank Willimzik, Dominik Krause, Jan Kreßner, Andreas Höricke

Foto: J. Schwarz

Förderung der ländlichen Gemeinden

DIE LINKE im Amt Britz-Chorin-Oderberg

50 Prozent der Brandenburger Bevölkerung lebt im ländlichen Raum. Das Amt Britz-Chorin-Oderberg gehört dazu und hat deshalb einen besonderen Entwicklungsbedarf, wenn es um Infrastruktur, Öffentlichen Personennahverkehr, Radwegenetz, Daseinsvorsorge, Gewerbe, Erhalt öffentlicher Räume, Naturschutz und Erhalt oder Entwicklung von Freiflächen geht. Auch bei Themen wie Siedlungsentwicklung und Finanzen sind die Probleme in kleineren, weit auseinander liegenden Gemeinden wie unserer, ganz andere als jene Probleme im dicht besiedelten Ballungsraum in Berlinnähe. Ob in Golzow, Chorin, Serwest oder in der Stadt Oderberg – die Finanzkraft der Gemeinden ist viel geringer, oft viel zu gering, um noch so genannte freiwillige Aufgaben bewältigen zu kön-

nen. Deshalb sind diese Kriterien inzwischen auf Initiative von Vertretern der LINKEN im Regionalplan Uckermark-Barnim verankert, wodurch es bestimmte Förderungen geben kann.

Auf Initiative der Fraktion der LINKEN/Bauern im Kreistag wurde vor einigen Jahren das so genannte Kommunale Entwicklungsbudget des Landkreises verändert. Auch hier werden

stärker die Interessen der ländlichen Räume berücksichtigt. Wir wollen dies weiter ausbauen. Wir werden uns für die weitere Unterstützung und Förderung von Vereinen, der Freiwilligen Feuerwehren, den Erhalt und die Finanzierung von öffentlichen Einrichtungen (z.B. die ehemalige Schule von Serwest) einsetzen. Die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten müssen

gewürdigt werden, sie sind unser Rückgrat im sozialen Leben. Der Zusammenhalt in der Gemeinschaft wird auch durch eine aktive Kinder- und Jugendarbeit sowie Seniorenarbeit gestärkt. Gerade letztere Gruppe benötigt dringend eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Eine Lösung muss auch für das Kloster Chorin her, der Betreibervertrag mit dem Land läuft Ende des Jahres aus. Eine Anschlussperspektive dieses historischen, musealen und touristischen Areals sollte spätestens bis zur Landtagswahl im September entwickelt worden sein. Wir setzen uns dafür ein, dass die kommunalen Interessen der Akteure der Region hier nicht zu kurz kommen.

Anja Scherkus, Dr. Nico Conrad und Ricardo Apel

Kandidat:innen der LINKEN:

Gemeindevertretung Chorin:

Dr. Nico Conrad, 45 Jahre, Psychologe,
 Anja Scherkus, 36 Jahre, Betriebsratsvorsitzende
 Anke Kayser, 46 Jahre, Forstingenieurin

Ortsbeirat Senftenhütte:

Dr. Nico Conrad

Gemeindevertretung Britz:

Ricardo Apel, 39, Trainer

Ortsbeirat Golzow:

Anke Kayser

Kandidat der LINKEN:

Stadtverordnetenversammlung Joachimsthal:

Andreas Loher, 70 Jahre, Kundenberater

Frauengeschichte(n)
Christa Wolf



Dezember

Von Gisela Zimmermann

Christa Wolf wurde am 18.03.1929 in Landsberg/ Warthe geboren. Kurz vor Kriegsende gingen ihre Eltern mit ihr nach Mecklenburg und später nach Bad Frankenhausen, wo sie 1949 das Abitur ablegte und in die SED eintrat. Sie studierte von 1949 bis 1953 Germanistik in Jena und Leipzig. In dieser Zeit lernte sie Gerhard Wolf, ihren späteren Ehemann, kennen. 1952 und 1956 wurden ihre Töchter geboren. Von 1953 bis 1959 war Christa als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Schriftstellerverband, im Anschluss als Chefflektorin des Verlags Neues Leben und als Redakteurin bei der Zeitschrift neue deutsche Literatur tätig. Während ihrer Zeit in Halle arbeitete sie im Rahmen des „Bitterfelder Weges“ im Waggonbauwerk Ammendorf. Ihre dort gemachten Erfahrungen verarbeitete sie in dem Roman „Der geteilte Himmel“ (1963). Seit 1962 lebte Christa in Kleinmachnow und Berlin. Ihre kritische Haltung u.a. zum 11. Plenum des ZK der SED, zum Einmarsch der Sowjetunion in die CSSR und zur Ausbürgerung Biermanns führten immer wieder zu Konflikten mit der SED. In der Hoffnung auf Reformen in der DDR verfasste sie mit anderen Intellektuellen im November 89 den Aufruf „Für unser Land“. Im Januar 1993 gab Christa bekannt, dass sie von 1959 bis 1962 als IM beim MfS geführt wurde. Aufgrund ihrer nichtssagenden Berichte beendete das MfS die Zusammenarbeit. 1992/93 ging sie für längere Zeit in die USA. Sie zog sich aus der politischen Öffentlichkeit zurück. Am 01.12.2011 starb Christa Wolf. Ihre bedeutendsten Werke: Kindheitsmuster, Cassandra, Medea. Sie erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Lust auf Kino?

Matthias Holz lädt ein:

Kandidat der LINKEN für den Landtag

Dirty Dancing

22. März, 18 Uhr

Kino Bernau, Bahnhofspassage

Eintritt: frei



Preisrätsel

Gewinner der Dezember-Ausgabe: T. Wähner, Chorin

Lösungswort dieser Ausgabe: Die helllila unterlegten Felder beschreiben – in der richtigen Reihenfolge gelesen, ein schützenswertes Gut. Lösungswort bis zum 30. April 2024 an: Die LINKE Barnim, Redaktion OW, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde oder E-mail: offeneworte@dielinke-barnim.de;

gespendeter Preis dieser Ausgabe: 1 Jahres-Abo „Eulenspiegel“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Waagrecht: 1. Speisefisch, 5. Vorfahren, 8. nordwesteurop. Volk, 9. Musikstücke d. japan. Populärmusik, 10. Schreitvogel, 11. Backzutat, 13. Armee, 15. Salzlösung, 16. Bergpapagei, 18. Stacheltier, 19. Abfluss, 20. Titelgestalt bei Kästner, 22. behaarte Tierhaut, 24. weibl. Vorname, 26. sibir. Fluss, 28. steile Treppe, 30. Stadt in der Toskana, 31. Elch, 32. brit. Adelsrang, 35. slowen. Ultralangstreckenschwimmer, Weltrekorde, 38. Gestalt in „Zar und Zimmermann“, 39. Gebiet, 40. Überbleibsel, 41. wirklich, 42. buntes Quarz, 45. Zufluchtsort, 47. Ausdruck d. Erkennens, 48. Qual, 50. tschech.: Elbe, 52. organ. Verbindung, 54. hinduist. Göttin d. Landwirtschaft, 55. rumän. Währung (Mz.), 56. Geld- od. Warenankündigung, 58. Gewässerrand, 60. Zeitalter (engl.), 62. Stauwerk, 63. umgangssprachl.: nicht möglich, 64. dt. Sozialist und Freidenker (1819-1884), 65. Pfannengericht, 66. Sohn d. Zeus

Senkrecht: 1. griech. Währungseinheit, 2. Folge, 3. franz. Modeschöpfer (1905-1957), 4. Hausflur, 5. umgangssprachl.: Helfer, 6. Stück v. Ganzen, 7. Pferdesport, 11. Hafenanlage, 12. Körperteil, 14. Kerbe, 15. europ. Zahlungsraum (Abk.), 16. Teil d. Beines, 17. Ureinwohner d. Philippinen, 21. Honigwein, 23. Ölpflanze, 25. Ringelwurm, 26. Schubfach, 27. griech. Siegesgöttin, 28. Talsperre im Erzgebirge, 29. Ausweglosigkeit, 30. Wasserstand, 33. US-Bundesstaat, 34. umgangssprachl. f. erst einmal, 36. span.: drei, 37. engl. Adelstitel, 38. altägypt. Schöpfungsgott, 40. Wappentier, 43. brandenburg. Stadt, südl. d. Spreewaldes, 44. Bergweide, 45. Feudalstand, 46. Schneemensch, 47. Kuchenzutat, 48. europ. Hauptstadt, 49. altägypt. Göttin, 51. lästiger Hervorruf, 53. griech. Mondgöttin, 57. ital. Komponist (1813-1901), 59. Jägersprache: fett, 60. ostfranz. Kleinstgemeinde, 61. peruan. Herrscherkaste, 63. Spaßmacherei

1		2		3	4		5		6		7	
				8								
9									10			
						11		12				
13			14		15					16		17
			18					19				
20	21				22		23					
			24	25					26		27	
28		29				30						
					31				32	33		34
35	36		37					38				
39					40							
			41					42	43		44	
45		46					47					
					48		49			50		51
52	53						54					
55					56	57			58	59		
					60				61			
62								63				
						64						
65									66			